

Abwasser und Müll füllen die Stadt-Kasse

Gebührenberechnung bleibt schwer durchschaubar. ZBH-Gewinne fließen in den Stadthaushalt

Kein Marler kommt an der Zahlung vorbei: Die Gebühren für Entwässerung, Müllabfuhr und Straßenreinigung zahlt der Eigenheimbewohner direkt selber oder die Gebühren fließen in die Nebenkosten der Miete ein.

Doch warum stecken in der Berechnung Zinsen von 7 Prozent, wo doch die Banken schon Geld für unter einem Prozent an Städte verleihen? In diesem Jahr machen die Zinsen fast 5 Millionen Euro. Geht das nicht billiger, griff die Bürgerliste **wir** für Marl die Fragen vieler Marler im Rat auf.

Die Stadtverwaltung geht auf die Frage auf ihrer Website (ZBH) ein. Allerdings oberflächlich und nicht nachvollziehbar, wenn pauschal darauf hingewiesen wird, dass die „Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes sowie die Verwaltungsgerichte“ strenge Vorgaben machen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass sich genaues Hinsehen lohnt, auch wenn die Berechnungsgrundlage höchst kompliziert ist. Jedenfalls musste die

Stadtverwaltung vor einigen Jahren nach unbequemen Fragen ihre Berechnungsmethode umstellen – zu Gunsten der Bürger.

ZBH finanziert seinen „Gewinn“ über Kredite

Wer allerdings glaubt, dass alle Gebühren nur dazu da sind, um alle Kosten von Abwasser- und Müllent-

insgesamt schon rund 19 Millionen. Die könnte der ZBH dazu nutzen, um die eigenen Kredite zu senken. Tut er aber nicht. Alles Geld muss abgeliefert werden und fließt in den städtischen Haushalt.

Noch schlimmer: Da der auf dem Papier errechnete Gewinn nicht mit dem übereinstimmt, was tatsächlich in der Kasse übrig bleibt, muss der Zentrale Betriebshof seinen „Gewinn“ über Kredite finanzieren.

Für den Bürger, so die Antwort der Verwaltung auf Fragen der Bürgerliste, sei das unterm Strich ohnehin egal: Wenn der Zentrale Betriebshof weniger „Gewinn“ abführe, müsse die Stadt die Einnahmeschraube an anderer Stelle höher drehen. Nach den „Grundsätzen der Finanzmittelbeschaffung“ müsste das zunächst bei den Gebühren versucht werden, verkündet die Verwaltung.

Übrigens: Für die nächsten Jahre machen sich die niedrigen Zinsen doch bemerkbar. Wenn auch nur geringfügig. Die Bürgerliste bleibt an dem Thema dran.



Der Pleitegeier hat einen festen Wohnsitz in Marl. Höhere Gebühren sollen ihn vertreiben

sorgung sowie Straßenreinigung zu decken, der irrt. Der ZBH darf auch Gewinn machen. Im letzten Jahr waren das fast 4,8 Millionen Euro,